



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

20. Für den Freytag/ wie und welcher Gestalt der Sohn Gottes die neun
Monatlang im Leib seiner Mutter/ was den Nechsten anlangt/ zugebracht/
und sich verhalten

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

ihm anzufangen belieben wird / so wohl alhie in diesem / als dort in jenem Leben / bereit vielmehr das Leben zulassen / als dem Gehorsam mit nachzukommen.

Erfreue dich über ein so tapffers und edles Gemüth. Schäme dich daß du so unartig nichts wertig und weit von einem solchem Gehorsam bist. Gang an dich ganz und gar deinem Gott und Herzen auffzuopfern / bereitwillig alles an zu nehmen was er von dir verordnen / und mit dir anfangen wird. Vereinege deine Auffopfferung mit Christi Auffopfferung im Leib seiner Mutter / auff daß sie vor Gott angenehm / und alle Mängel daran ergänzet werden.

Der sechste Punct.

Für das fünffte bedencke den grossen Eyffer die Ehr und Lob Gottes zu vermehren welches vor der Menschwerdung so lüderlich geschahen ; daher er dan höchlich verursachet wurde / die Sünde zu vertilgen / welche alleinig der Ehr und dem Lob Gottes zuwider / und bey den Menschen die gröste und Herlichkeit Gottes bekant zu machen ; auff daß sie verpflichtet würden denselben zu lieben und zu loben.

Erfreue dich wegen eines so grossen Eyffers und Unwillen wider alle Sünd. Schäme dich daß dir deine und der andern Sünd so wenig zu Herzen gehen / und daß du einen so geringen Eyffer zum Lob und zur Ehr Gottes hast. Ach wie würdestu die Ehr so fleißig befürdern / wan du recht erkennen thatest was Gott ist. Erwecke dich und heb an einen rechten und inbrünstigen Eyffer zu haben die Ehr Gottes zu vermehren. Vereinege denselben mit dem Eyffer Christi / damit dein Eyffer mit dem Eyffer Christi gestärcket und gemehret werde.

COLLOQUIUM.

Endlich stelle dein Gespräch mit Christo / und begehre an ihn was dir Gott und deine Andacht eingeben wird.

Die 20. Betrachtung.

Für den Freytag in der dritten Wochen des Advents.

Wie und welcher Gestalt der Sohn Gottes in seiner Menschheit / die 9. Monat lang im Leib seiner Mutter / was den Flechten anlangt / zugebracht und sich verhalten habe.

Fang deine Betrachtung von der Gegenwart Gottes an / wie du pflegest. In der ersten und zwoyten Vorbereitung thue ihm wie in voriger Betrachtung.

Der erste Punct.

Enwege wie die Seel Christi gleich nach ihrer Erschaffung / eine helle / klare und vollkommene Erkenntnis hätte aller Menschen / die gewesen / so jetzt seynd / und nachkommen werden : wie sie den ganzen Jammer und Elend vor Augen hätte / eine unfägliche Zahl der Sünden / und der Schmach / welche Gott die vergangene Zeit geschehen / in derselben Stund geschahen / und noch in das künftige geschehen würden. Wie sie sahe daß die Teuffel die Menschen in ihrer Dienstbarkeit und Tyranny wegen der begangenen Sünden quellen thäten. Daher dan geschah daß die Seel

Christi oder Christus auß dieser Erkantnus einen über auß grossen Schmerzen empfunden / und herzliches Mitleyden; in Bedenckung / daß Gott / welcher aller Ehr und Liebe werth / so erschrecklicher weiß beleidiget; und die Menschen / welche er für seine Brüder hielte / in einem so erbärmlichen Stand; welches dan niemand besser erkennen kan als obgemelte Seel: dan dieweil niemand die größe und Würdigkeit Gottes besser verstehet als sie / also erkennet auch niemand besser die größe der Unbilligkeit und des Leyds / welches Gott angethan wird / und den erbärmlichen und elendigen Stand deren / durch welche solche beleidigung geschicht.

Lobe und dancke dem Herzen Jesu Christo in deinem und aller Menschen Nahmen für die Sorg / Liebe / und Mitleyden / welche er ihrentwegen gehabt / und daß er (unangesehen daß er von seiner Empfängnus an der Seeligkeit genossen) wegen der grossen Lieb zu den Menschen / Jammer / Elend / Trarigkeit und Lust annehmen / und mit der seligen Heyden gleichsam vereinigen wollen / welches unmöglich scheint zu seyn. Scháme dich wegen deiner begangenen Sünden / welche Christo gleich im anfang seiner Menschwerdung / under so vielen anderen Sünden vor Augen stunden / und ihm ein so groß Herkenleyd machten / daß er / (wan ihm das alter und Blödigkeit seines Leibs solches zugelassen hätten) so gar damahl das Blut geschwigt hätte / wie er nachmahlen in ansehung der Sünden der Menschen am Oelberg das Blut geschwigt. Laß dir deine Sünd / welche damahls Christus vor Augen sahe / und in seinem Herzen beweynete / ernstlich leyd seyn. Vereinige diese deine Hey und Leyd mit der so Christus hätte / damit was an deiner abgehret / möge gut gemacht werden.

Der zweyte Punct.

Bedencke wie Christus im anfang seiner Empfängnus / so bald er vernommen daß er auß Anordnung Gottes / durch sein Leyden und schmerzlichen Tod den Menschen erlösen solte; und also der Göttlichen Gerechtigkeit für die Sünde der Menschen gnug zu thun / und alle Schuld abzuliefern gleich angefangen habe / seinen Willen in den Göttlichen Willen und Anordnung zu geben / mit Lust diß peinlich Ampt eines Erlösers angenommen / und für alle Menschen / sonderlich aber für dich Bürg werden / und zu diesem End all sein Thun und Leyden aufgeopffert habe; ja in seinen Bedanken gesagt / was er nachmah in der Nacht des letzten Abendmahls zu seinem himmlischen Vatter sagte / Vatter ich verlobe und opffere mich für sie.

Sage Gott Lob und danck für dich und alle Menschen / daß der Meister sich anbotter für den Knecht zu leyden; der Erschaffer für seine Geschafft und Creaturen. Laß du es leyd seyn daß du ihn so langsam erkennst und angefangen hast zu lieben; da er von seiner Empfängnus angefangen an dich zu gedencken und dich zu lieben: sprich mit dem H. Augustino: Sero te cognovi ventas, &c. Ach du unendliche Wahrheit / wie langsam hab ich angefangen dich zu erkennen / wie langsam hab ich dich angefangen zu lieben! fange nunmehr einmahls an dich zu erkennen / und stätig zu lieben / dieweil du selbst so bald angefangen dich zu lieben.

Der dritte Punct.

Bedencke wie daß ihm Gott gleich im anfang seiner Menschwerdung / alles was er bis auff seinen letzten Athem und Augenblick seines Lebens / so wohl am Leib / als an der Seel / und an seinem guten Nahmen / für das Heyl der Menschen leyden würde / zu

gleich mit einander vor Augen gestalt; mit Befehl alles aufzustehen/und wie das er solches so gern und willig angenommen / ja auß grosser und unmaßiger Lieb sich weiter angeboten / ein mehrers und schwärers zu leyden; und darauff gleich angefangen all sein Thun/Leyden/und Verdiensten für die Menschen / sondylich aber für die Außerwöhlten/ und für dich aufzuopfern; also das du wohl mit dem H. Paulus sagen mögest: *radicit semetipsum pro me.* Er hat sich selbst für mich dargegeben. Item mit dem H. Bernard/Er ist ganz für mich dargegeben und angewendet worden. Zu dem dieweil er alle Peyn und Marter vor Augen hätte / machte ihm solches so grosse Schmergen und Angst / als wan er dazumal schon leyden thäte; gleich wie ihm im Garten am Oelberg die ernstliche Einbildung seiner Marter/so grosse Schmergen und Angst verursachte / das er Blut schwigte.

Welches dich billig zu grosser Verwunderung bewegen soll über eine so grosse Güte und Liebes Item zur Dancksagung in deinem und aller Menschen Nahmen zu einem Mitleyden/ das er innerlich in seiner Seel schon leyde / was er nachmahl an seinem Leib aufstehen wird. Scháme dich das durch deine Schuld solches zweyfachiges Leyden innerlich an der Seel / und eusserlich an dem Leib/ an dir gleichsam vergeblich und verlohren sey. Scháme dich weiter / das du so ungeru und so langsam zum Leyden kommest / oder mit unwilligem Herzen leydest. Opffere dich deinem Gott und Herren auff/alles mit Gedult zu leyden was er dir zuschicken wird; und begehre von ihm nit das er solches von dir abwenden/sondern das er dir Stärke und Gedult geben wolle. Vereinige diese deine Auffopfferung mit der Auffopfferung Christi/welche er im Leib seiner Mutter thäte / deine also zu besseren und gut zu machen.

Der vierte Punct.

Zweye wie das er / so bald er empfangen / gleich under so vielen unsäglichen Menschen eine grosse Zahl der außerwöhlten und frommen Menschen/welche mit allerley Tugenden und grosser Heyligkeit würden gezieret seyn/sehen thäte/ hierin grossen Lust und Freude empfieng / dem ewigen Gott darumb danckete/ und endlich für sie sein Leyden und Verdiensten auffopfferte/ oder ihnen zueignet / damit sie in solchem Stand bis zum End verharren mögten.

Lobe und preysse Gott für so grosse Lieb/ erfreue dich mit den frommen außerwöhlten/welche Christo solche Freude im Leib seiner Mutter machten. Bessehe dich der wahren Tugend / welche alleinig Christo Lust und Freude machen kan.

COLLOQUIUM.

Endlich stelle deine Gespräch an mit Christo/und begehre an ihm was dir der H. Geist/ und deine Andacht eingeben wird.

Die 21. Betrachtung.

Für den Sambstag in der dritten Wochen des Advents.

Wie und welcher Gestalt der Sohn Gottes in seiner Menschheit/ die 9. Monat lang im Leib seiner Mutter / was ihn selbst anlangte/zugebracht/und sich verhalten habe.

Lang deine Betrachtung an wie du Lpflegest von der Gegenwart Gottes. In der

P.
Suffren

Vol. II

Pars I